

Unterrichtsveranstaltungen und Aktionsangebote
für Düsseldorfer Schulen – Schuljahr 2020/2021

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Zukunft gerecht gestalten



Inhaltsübersicht

Bildungsprogramm <i>Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft</i>	3
• Vielfältige Chancen und komplexe Herausforderungen	3
• Wichtige Rolle von Bildung	3
• Lehrpläne bieten Anknüpfungspunkte	3
• Angebot für Düsseldorfer Schulen	3
Hinweise zum Umgang mit dem Bildungsprogramm	4
• Informationen zu den Bildungsveranstaltungen	4
• Stellen Sie sich Ihr eigenes Programm zusammen	4
• Finanzierung durch die Stadt	4
• Öffentlichkeitsarbeit	4
Übersichten über die Bildungsveranstaltungen	5
• nach Themenfeldern/SDG sortiert	5
• Bildungsveranstaltungen nach Anbietern sortiert	10
Anhang	
Bildung für nachhaltige Entwicklung – eine kurze Einführung	14
• BNE in der schulischen Bildung	16
• Bildung für nachhaltige Entwicklung in NRW	17
• Checkliste BNE-Lernprozesse im Unterricht	18
• Praktische Beispiele zu BNE im Unterricht	19
• Hinweis auf Unterstützung für interessierte Schulen	19

Bildungsprogramm Zukunft gerecht gestalten

Vielfältige Chancen und komplexe Herausforderungen

Ist es möglich, in einer immer stärker zusammenwachsenden Welt gleichzeitig umweltschonend zu leben, wirtschaftlich erfolgreich zu sein und sozial gerecht zu handeln? Aktuelle Entwicklungen (zum Beispiel Klimawandel, erneuerbare Energien, Migration, Digitalisierung, wiederkehrender Nationalismus) zeigen, dass solche Fragen von großer Bedeutung für unsere Gesellschaft sind. Es bieten sich Chancen, vielfältiger als jemals zuvor, aber gleichzeitig sind komplexe Herausforderungen zu meistern.

Wichtige Rolle von Bildung

Bildung ist eine wesentliche Voraussetzung auf dem Weg zu einer global nachhaltigen Entwicklung. Bildung im 21. Jahrhundert muss der jungen Generation die Fähigkeiten vermitteln, die ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Chancen und Herausforderungen erkennen und beurteilen zu können. Ziel ist, dass Schüler*innen die Kompetenz erwerben, aktiv und verantwortungsvoll eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft gestalten zu können (siehe auch *Hintergrund* auf dieser Seite).

Hintergrund: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Im Abschlussdokument *Agenda 21* des Weltgipfels für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro 1992 ist der Auftrag formuliert, eine nachhaltige Entwicklung der Weltgesellschaft durch geeignete Bildungsinitiativen zu unterstützen. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich wie viele andere Staaten verpflichtet, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu fördern.

Auch die 2016 von den Vereinten Nationen verabschiedeten 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 heben mit Ziel 4 die Bedeutung von Bildung für den Transformationsprozess zu einer nachhaltigeren Gesellschaft hervor.

Lehrpläne bieten Anknüpfungspunkte

Themenbereiche und Inhalte der schulischen Bildung – das zeigen die Lehrpläne aller Schulformen und Schulstufen – bieten eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten für die Frage, wie nachhaltig, also zukunftsfähig, unser Lebensstil und unsere Gesellschaft sind. Nachhaltige Entwicklung kann in vielen Fächern oder auch fachübergreifend thematisiert sowie im Schulalltag gelebt werden. Das Schulministerium hat im Frühjahr 2019 dazu eine *Leitlinie BNE* veröffentlicht, welche nützliche Hinweise enthält (zur Leitlinie siehe auch Anhang ab Seite 18).

Angebot für Düsseldorfer Schulen

Das Bildungsprogramm des Umweltamts (zum 12. Mal in Folge) bietet 189 kostenfreie Veranstaltungen von 56 außerschulischen Expert*innen beziehungsweise Institutionen zur Nachhaltigkeit an, mit denen Sie als Lehrer*innen Ihren Unterricht ergänzen beziehungsweise Ihr Schulleben gestalten können. Das aktuelle Programm gilt für das Schuljahr 2019/2020. Die Bildungspartner kommen auf Wunsch in die Schule oder bieten Veranstaltungen an außerschulischen Lernorten an. Für alle Schulformen und Jahrgänge ist etwas dabei. Ergänzt wird das Angebot durch Lehrerfortbildungen und schulbegleitende Unterstützung.

Aktuell unterstützt die UNESCO mit dem Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung (2015 – 2019) die Bemühungen der Staatengemeinschaft, BNE ins Bildungssystem zu integrieren. Auch die Bundesregierung und die nordrhein-westfälische Landesregierung fördern parteiübergreifend seit vielen Jahren dieses Bildungskonzept.

Ausführlichere Informationen zum gesellschaftspolitischen und pädagogischen Hintergrund am Ende dieses Veranstaltungskatalogs (ab Seite 14).

Hinweise zum Umgang mit dem Bildungsprogramm

Informationen zu den Bildungsveranstaltungen

Auf den folgenden Seiten finden Sie die unterschiedlichen Themen und Anbieter, die im Bildungsprogramm zu finden sind. Das eigentliche Bildungsprogramm ist eine **online Suchmaschine**, die Sie unter **www.duesseldorf/bne** finden können. Die Suchmaschine ermöglicht vielfältige Suchmöglichkeiten. Sie können nach Zielgruppen, Anbieter*innen, Themenfeldern oder Schlagworten, aber auch nach Dauer oder Ort ein Angebot suchen.

Sollten Sie sich dazu entscheiden, eines oder mehrere der Angebote wahrzunehmen und sie im Rahmen einer Unterrichtsstunde oder Unterrichtsreihe, eines Projekts oder eines Aktionstags oder auch einer ganzen Projektwoche aufzugreifen, können Sie direkt Kontakt mit den jeweiligen Anbietern aufnehmen. Bei vielen Veranstaltungen sind die Anbieter flexibel und können auf Ihre Terminwünsche eingehen. Bitte beachten Sie, dass einige der Veranstaltungen nur eingeschränkt oder zu bestimmten Terminen angeboten werden. Es gilt: Wer früh bucht, sichert sich die Teilnahme an der gewünschten Veranstaltung.

Stellen Sie sich Ihr eigenes Programm zusammen

Wenn Sie größere Aktivitäten wie Projekttag oder eine Projektwoche für Ihre Schule planen, können Sie selbstverständlich auch mehrere Angebote buchen. Organisieren Sie ein Weltfrühstück mit Ihren

Schüler*innen, erkunden Sie ein Tierheim in Düsseldorf, forschen Sie zusammen mit Expert*innen der Verbraucherzentrale, wo unser Elektroschrott landet, kochen und essen Sie afrikanisch, setzen Sie sich mit Klimawandel und Verkehrswende auseinander, machen Sie einen Ausflug in das Naturschutzgebiet Urdenbacher Kämpfe oder in den Krefelder Zoo. Das Veranstaltungsangebot enthält Passendes für alle Altersstufen von der Grundschule bis zum Berufskolleg.

Finanzierung durch die Stadt

Anfallende Kosten (Aufwandsentschädigung für Referent*innen) werden durch städtische Mittel finanziert, solange der dafür vorgesehene Etat reicht. Für außerschulische Lernorte innerhalb Düsseldorfs können Sie für Schüler*innen ohne Schoko-Ticket über Ihr Schulsekretariat Fahrkarten buchen. Fahrtstrecken zu außerschulischen Lernorten innerhalb und außerhalb von Düsseldorf sind für Schokoticket-Besitzer*innen im Gebiet des VRR kostenlos.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Umweltamt wird den Aktionszeitraum und Veranstaltungszeitraum medial begleiten. Lassen Sie uns Filme, Fotos, Texte, Kunstwerke oder andere Ergebnisse Ihrer Projekte, Ihres Unterrichts oder Ihrer Aktionen zukommen, wir werden solche Dokumentationen gerne veröffentlichen.

Hintergrund: Programmkonzept und Programmzusammenstellung

Konzipiert und zusammengestellt wurde das hier vorliegende Bildungsprogramm vom Düsseldorfer Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung mit freundlicher Unterstützung durch das Umweltamt der Landeshauptstadt Düsseldorf. Das Netzwerk besteht aus 36 Düsseldorfer Schulen aller Schulformen, Düsseldorfer Firmen, Institutionen wie der Verbraucherzentrale und Nichtregierungsorganisationen wie dem Eine Welt Forum Düsseldorf.

Informationen zu diesem Netzwerk finden Sie im Internet unter www.duesseldorf.de/bne beziehungsweise unter www.umweltschulen.de/audit/duesseldorf.

Hinweis: Dieses Bildungsprogramm ist, um Ressourcenverbrauch zu vermeiden, als pdf-Datei im Internet veröffentlicht, aber nicht als Broschüre gedruckt worden.



Übersichten über die Bildungsveranstaltungen

Bildungsveranstaltungen nach Themenfelder/SDG sortiert

Thema	Primarstufe	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II
Erneuerbare Energie/Klimawandel (SDG 7 und 13)			
Mit ENERGIE gewinnen!	Klasse 1 bis ...		... Klasse 12
Klima-Impuls: Motivationsschub für Groß und Klein	Klasse 1 bis...		... Klasse 13
EnergieDetektive	Klasse 1 bis...	... Klasse 6	
Energie erleben und verstehen	Klasse 3 bis 4		
Energiespardetektive geben Stromspartipps	Klasse 4 bis...	... Klasse 5	
WARM-up! Wissensspiele rund um Wärme		Klasse 5 bis 6	
Voll dabei: Energiesparen durch Energieeffizienz		Klasse 7 bis ...	... Klasse 9
Der Warme-Pulli-Tag		Klasse 6 bis ...	... Klasse 13
Einmischen und Mitmachen – Klimaschutz in Düsseldorf		Klasse 8 bis ...	... Klasse 13
Lüftungsaktion – wie im schottischen Hochmoor	Klause 1 bis ...	... Klasse 10	
Windwerkstatt	Klasse 3 bis ...	... Klasse 5	
Bau von einfachen Solarkochern aus Karton	Klasse 4 bis ...		... Klasse 12
Klimawandel – was sich mit der Temperatur alles ändert	Klasse 1 bis ...	... Klasse 7	
Der Klimawandel	Klasse 2		
Zukunftssichere Energieversorgung – Alternativen zu fossilen Brennstoffen	Klasse 1 bis ...	... Klasse 6	
Klimaschützen kann jeder		Klasse 5 bis 10	
Klimaexpedition		Klasse 5 bis ...	... Klasse 13
Rohstoffexpedition		Klasse 5 bis ...	... Klasse 13
Regie Klimaschutz: Wie kann Klimaschutz in Schulen organisiert werden?		Klasse 8 bis	... Klasse 13
Krafla – Simualtionsspiel zu Energie und Klima		Klasse 9 bis ...	... Klasse 13
Ernährung (SDG 2 und 3)			
Die Frühstücksdetektive	Klasse 1 bis ...	... Klasse 6	
Abfallarmes Frühstück	Klasse 2 bis 4		
Ernährungshelden – theaterpädagogisches Programm rund um Ernährung	Klasse 3 bis 4		
WeltFrühstück in Burkina Faso	Klasse 1 bis ...		... Klasse 12
Heute gehen wir mal zum Afrikaner! – Esskultur in Westafrika	Klasse 1 bis ...		... Klasse 13
Deine Schulstunde gegen den Hunger	Klasse 1 bis ...		... Klasse 12
Aktion LebensLäufe – dem Hunger Beine machen	Klasse 1 bis ...		... Klasse 12
Alles Banane, oder was?!	Klasse 3 bis 4		
Essthetische Tafel: Essen verändert!		Klasse 5 bis 9	
Lebensmittelverschwendung	Klasse 1...		... Klasse 12
Werkstatt L: Lebensmittelverschwendung stoppen!		Klasse 10 bis ...	... Klasse 13
Ausstellung <i>Schluss mit Hunger!</i>		Klasse 5 bis ...	... Klasse 13
Fair Trade (SDG 17 und 8)			
Fairtrade-Frühstück	Klasse 1 bis ...		... Klasse 13

Thema	Primarstufe	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II
Fairer Handel: Schokologie Immer fair bleiben – auch beim Naschen	Klasse 4 bis ...	... Klasse 7	
Fair und lecker: Die Smoothie-Bar		Klasse 5 bis 9	
Fairer Handel: Der Fußball-Workshop	Klasse 4 bis ...	... Klasse 7	
FairFlowers – Projekttag für Schüler*innen		Klasse 8 bis ...	... Klasse 13
Globales Lernen/Nachhaltige Entwicklung (SDG 5 und 16)			
Weltentwicklungsziele (SDG)s – für Kinder und Jugendliche	Klasse 1 bis		... Klasse 12
Ausstellung der Weltentwicklungsziele (SDG)s und Unterrichtsmaterial		Klasse 7 bis...	... Klasse 13
Bildung trifft Entwicklung – Globales Lernen mit Erfahrungen aus erster Hand	Klasse 1 bis ...		... Klasse 13
Globale Grundbildung für Nachhaltige Entwicklung – Wesentliches entdecken, fühlen, denken und danach handeln	Klasse 3 bis ...		... Klasse 12
Wenn’s zu heiß wird ... dem Fluchtfaktor Klima auf der Spur!	Klasse 3 bis ...	... Klasse 9	
Doppelblick	Klasse 4 bis ...		... Klasse 12
teamGLOBAL – Globalisierung lernen		Klasse 5 bis ...	... Klasse 13
CHAT der WELT		Klasse 5 bis	... Klasse 13
Globales Lernen zu Flucht und Migration		Klasse 6 bis ...	... Klasse 13
WeltStadtRallye Düsseldorf		Klasse 8 bis ...	... Klasse 13
Globalisierung am Beispiel von Kakao		Klasse 8 bis ...	... Klasse 13
Konsum (SDG 12)			
Woher kommt unsere Kleidung		Klasse 5 bis 7	
ADBUST! Enttarne die Werbung!		Klasse 5 bis 9	
Kleidertauschparty: Jetzt geht’s an die Wäsche!		Klasse 5 bis 9	
TrikotTausch – Projekttag für Schüler*innen		Klasse 8 bis ...	... Klasse 13
Fast Fashion – Slow Fashion		Klasse 10 bis ...	... Klasse 12
KonsumWandel – Projekttag für Schüler*innen		Klasse 8 bis ...	... Klasse 13
PlasticPlanet – Projekttag für Schüler*innen		Klasse 8 bis ...	... Klasse 13
Palmöl – eine nachhaltige Ressource?	Klasse 1 bis ...		... Klasse 13
Wasserheld*innen: Entdecke das versteckte Wasser!		Klasse 5 bis 9	
WasserSichtBar: Wie viel Wasser steckt in meinem Hamburger?		Klasse 5 bis 9	
Wasser marsch		Klasse 5 bis ...	... Klasse 12
Durchblick – Trainingseinheiten zur Stärkung der Finanzkompetenz junger Menschen		Klasse 6 bis ...	... Klasse 13
Werkstatt Ressourcenschutz: Ressourcenstorys gesucht!		Klasse 7 bis ...	... Klasse 13
Fishbanks – Simulationsspiel von Dennis Meadows		Klasse 9 bis ...	... Klasse 13
Vergänglichkeit		Klasse 10 bis ...	... Klasse 13
Menschenrechte (SDG 1 und 16)			
Mädchen am Ball	Klasse 1 bis ...		... Klasse 12
Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt!	Klasse 3 bis ...	... Klasse 9	
Große Malaktion: Wir malen uns Menschen und Erde aus	Klasse 3 bis ...		... Klasse 12
Engagement für eine gerechte Welt – wie geht das?		... Klasse 5	... Klasse 13
Werde Aktivist*in! – Aktionsideen zum Mitnehmen		... Klasse 8	... Klasse 13
Kinderalltag in Burkina Faso	Klasse 3 bis ...	... Klasse 6	

Thema	Primarstufe	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II
Djembefola und Griots: Trommelworkshop mit Hintergrund	Klasse 4 bis ...	... Klasse 10	
Abgehauen: Landflucht in Burkina Faso		Klasse 5 bis ...	... Klasse 12
Flucht und Fluchtursachen in Westafrika		Klasse 6 bis ...	... Klasse 10
Menschen, Migration & Miteinander – Projekttag zu Asyl, Flucht und Umwelt		Klasse 8 bis ...	... Klasse 12
Landraub in Burkina Faso		Klasse 7 bis ....	... Klasse 12
Mobilität (SDG 11)			
Mit dem Solarflizzler in die Zukunft	Klasse 3 bis ...	... Klasse 6	
Mobilitätscheck in der Schule		Klasse 5 bis 7	
Neue Mobilität		Klasse 5 bis 10	
Clever unterwegs		Klasse 7 bis 10	
Experimente-Werkstatt	Klasse 3 bis 4		
Sonnenwerkstatt		Klasse 5 bis 7	
Ökosysteme/Lebensräume (SDG 14 und 15)			
Naturerlebnisexkursion	Klasse 1 bis ...	... Klasse 6	
Der Wald vor unserer Tür – kombinierbar mit einem Besuch im Wildpark	Klasse 1 bis 4		
Lebensraum Wald – (Urdenbacher Kämpe/Haus Bürgel)	Klasse 1 bis ...		... Klasse 13
Rund um den Baum/Bäume im Winter	Klasse 1 bis ...	... Klasse 6	
Der Wald im Wandel der Jahreszeiten	Klasse 1 bis ...	... Klasse 7	
Ich glaub, ich steh im Wald	Klasse 1 bis ...	... Klasse 8	
Ökosystem Wald		Klasse 9 bis ...	... Klasse 13
Der Waldwert – die Einflussnahme des Menschen auf den Forst		Klasse 5 bis ...	... Klasse 13
Lebensraum Wiese (Wald/Hecke/Streuobstwiese)	Klasse 1 bis 4		
Lebensraum Wiese (Urdenbacher Kämpe/Haus Bürgel)	Klasse 2 bis ...		... Klasse 12
Obstsorten – alte Schätze der Menschheit	Klasse 1 bis 4		
Lebensraum Obstwiese, vom Baum zum Saft	Klasse 1 bis ...		... Klasse 12
Mein Schulhof	Klasse 3 bis ...	... Klasse 10	
Geocaching in der Umweltbildung	Klasse 1 bis ...	... Klasse 8	
Tiere und Menschen – Ein gemeinsamer Lebensraum	Klasse 3 bis ...	... Klasse 7	
Lebensraum Teich <i>Artenvielfalt</i>	Klasse 1 bis ...	... Klasse 10	... Klasse 12
Lebensraum Teich <i>Atmung</i>	Klasse 1 bis ...	... Klasse 6	
Lebensraum Teich <i>Entwicklung von Ei über Larve zum adulten Tier</i>	Klasse 1 bis ...	... Klasse 6	
Praktische Gewässeruntersuchung: Bachuntersuchung		Klasse 7 bis	... Klasse 12
Lebensraum Rheinaue mit Schwerpunkt Bodenökologie		Klasse 8 bis ...	... Klasse 12
Auen und deren Bedeutung im Hinblick auf den Klima- wandel		Klasse 10 bis ...	... Klasse 13
Praktische Landschaftspflegearbeiten		Klasse 8 bis	... Klasse 12
Mobiles Gewächshaus	Klasse 1 bis ...	... Klasse 6	
TiNa macht Schule – Tier- und Naturschutz im Unterricht	Klasse 1 bis ...	... Klasse 7	
Bildung für nachhaltige Entwicklung im Zoo Krefeld	Klasse 1 bis		... Klasse 13
Lebensraum tropischer Regenwald	Klasse 4 bis ...		... Klasse 12
Ökosystem Korallenriff		Klasse 9 bis ...	... Klasse 12
WWF-Artenschutzkoffer: Unterwegs für die Vielfalt		Klasse 5 bis 10	

Thema	Primarstufe	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II
Recycling/Upcycling (SDG 9)			
Moppels Abenteuer – ein Abfallworkshop	Klasse 1 bis 2		
Sonderaktion: Einführung der Abfalltrennung an Ihrer Schule	Klasse 1 bis 4		
Dem Abfall auf der Spur	Klasse 1 bis ...	... Klasse 8	
Aktion Minikompost im Einmachglas	Klasse 1 bis 4		
Kompostwoche für Schulklassen	Klasse 2 bis ...	... Klasse 8	
Otto Robs Mission, Workshop in der Erprobung	Klasse 3 bis 4		
Brauchwasser-Kreislauf – Versuche zur Abwasserreinigung	Klasse 1 bis ...	... Klasse 9	
Aus ALT mach NEU – Recycling Tischlampe	Klasse 1 bis ...	... Klasse 7	
Nachwachsende Rohstoffe im Alltag – Neue Produkte aus Natur gemacht	Klasse 1 bis ...	... Klasse 8	
Plastik für den Misthaufen – Neue Produkte auf Stärkebasis	Klasse 1 bis ...	... Klasse 9	
Abfall, Papier, Kompost	Klasse 1 bis ...	... Klasse 10	
Recyclingpapier – Kleine Taten für große Dinge	Klasse 1 bis ...	... Klasse 10	
Aus alt mach neu – Papierschöpfen	Klasse 2 bis 4		
Papier schöpfen	Klasse 2 bis ...	... Klasse 6	
In der Natur verschwindet nichts! – Versuche zu Stoffkreisläufen	Klasse 2 bis ...	... Klasse 9	
Duftgewinnung aus <i>grünen</i> Rohstoffen – Duftstoffe aus Blüten und Früchten	Klasse 3 bis ...	... Klasse 9	
Elektroschrott ist Gold wert		Klasse 6 bis 8	
Mit anderen Augen in der Welt unterwegs		Klasse 6 und Klasse 9 bis ...	... Klasse 12
Besichtigung des Wasserwerks Am Staad	Klasse 4 bis ...		... Klasse 13
Führung Müllabfuhr und Straßenreinigung	Klasse 1 bis 4		
Besichtigung der Düsseldorfer Müllverbrennungsanlage	Klasse 4 bis ...		... Klasse 13
Tiere/Natur (SDG 14 und 15)			
Das große Krabbeln – Tiere mit sechs und mehr Beinen	Klasse 1 bis 4		
Alles über den Regenwurm	Klasse 1 bis 4		
Wildbienen – die wilden Verwandten der Honigbiene	Klasse 1 bis 4		
Bienen, Wildbienen und Wespen	Klasse 2 bis ...		... Klasse 13
Nisthilfen für Insekten	Klasse 1 bis ...	... Klasse 10	
WWW im Wildpark – Wildschwein, Waschbär, Wildkatze	Klasse 1 bis 4		
Heimische Tiere	Klasse 1 bis 4		
Zu Besuch im Düsseldorfer Tierheim – Wegwerfware Tier?	Klasse 2 bis ...	... Klasse 10	
Zu Besuch auf Gut Rodeberg – Pferde hautnah	Klasse 1 bis 4		
Zu Besuch bei Erika&friends – Ein Kuh-Altersheim stellt sich vor	Klasse 1 bis 4		
Winterfütterung der Vögel	Klasse 1 bis ...	... Klasse 6	
Naturerlebnisexkursion Vögel	Klasse 1 bis ...		... Klasse 13
Vögel beobachten	Klasse 1 bis 4		
Beutegreifersystem – Eine Antriebsfeder für das Überleben	Klasse 1 bis ...		... Klasse 13

Thema	Primarstufe	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II
Fledermausabend – Zu Besuch bei Batmans Freunden oder keine Angst vor Vampiren	Klasse 3 bis ...	... Klasse 7	
Natur mit allen Sinnen erleben	Klasse 1 bis ...	... Klasse 10	
Natur-Apotheke	Klasse 2 bis ...	... Klasse 9	
Lehrerfortbildung (SDG 4)			
Erlebniswerkstatt Landart	Lehrer*innenfortbildung		
Wildkräuter am Wegesrand	Lehrer*innenfortbildung		
Globales Lernen im Unterricht	Lehrer*innenfortbildung		
Bildung für nachhaltige Entwicklung – Theorie und Praxis	Lehrer*innenfortbildung		
Die UN-Kinderrechte umsetzen – aber wie?	Lehrer*innenfortbildung		
Einführung Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Schulalltag – Gestaltungsmöglichkeiten	Beratung/Unterstützung für Lehrer*innen, gegebenenfalls auch weitere Personen aus der Schulgemeinde		
Nachhaltigkeits-Auditierung in Ihrer Schule	Beratung/Unterstützung für Schulleitungen, Lehrerkollegien, Schulkonferenzen, Nachhaltigkeitsausschüsse oder Ähnliches		

Bildungsveranstaltungen nach Anbietern sortiert

Anbieter	Thema
Allenstein, Jörg	<ul style="list-style-type: none"> • Vögel beobachten • Fledermausabend – zu Besuch bei Batmans Freunden oder keine Angst vor Vampiren
Aschemeier, Sabine	<ul style="list-style-type: none"> • Obstsorten – alte Schätze der Menschheit
Aquazoo Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensraum tropischer Regenwald • Ökosystem Korallenriff
AWISTA GmbH	<ul style="list-style-type: none"> • Aktion Minikompost im Einmachglas • Führung Müllabfuhr und Straßenreinigung • Abfall, Papier, Kompost
AWO Familienglobus gGmbH	<ul style="list-style-type: none"> • Die UN-Kinderrechte umsetzen – aber wie? (Lehrer*innenfortbildung)
BNE-Netzwerk	<ul style="list-style-type: none"> • SDG-Ausstellung und Material
Biologische Station Haus Bürgel	<ul style="list-style-type: none"> • Auen und deren Bedeutung im Hinblick auf den Klimawandel • Naturerlebnisexkursion Vögel • Naturerlebnisexkursion • Lebensraum Teich <i>Artenvielfalt</i> • Lebensraum Teich <i>Atmung</i> • Lebensraum Teich <i>Entwicklung von Ei über Larve zum adulten Tier</i> • Praktische Gewässerökologie – Bachuntersuchung • Lebensraum Wiese (Urdenbacher Kämpe/Haus Bürgel) • Lebensraum Obstwiese, Vom Baum zum Saft • Bienen, Wildbienen und Wespen • Lebensraum Wald (Urdenbacher Kämpe/Haus Bürgel) • Lebensraum Rheinaue mit Schwerpunkt Bodenökologie • Praktische Landschaftspflegearbeiten
Bonke, Michael	<ul style="list-style-type: none"> • Bau von einfachen Solarkochern aus Karton
BUND-Jugend NRW	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen, Migration & Miteinander – Projekttag zu Asyl, Flucht und Umwelt
Deka Wowo e.V.	<ul style="list-style-type: none"> • Heute gehen wir mal zum Afrikaner! – Esskultur in Westafrika • Flucht und Fluchtursachen in Westafrika
denk global! gUG	<ul style="list-style-type: none"> • teamGLOBAL – Globalisierung lernen
Deutsche Umwelt-Aktion e.V.	<ul style="list-style-type: none"> • Der Klimawandel • Aus alt mach neu – Papierschöpfen • Energie erleben und verstehen • Neue Mobilität
Eine Welt Forum Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> • Engagement für eine gerechte Welt – wie geht das?
Eine-Welt-Netz NRW – Bildung trifft Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Weltentwicklungsziele (SDGs) – für Kinder und Jugendliche • Bildung trifft Entwicklung – Globales Lernen mit Erfahrungen aus erster Hand • Globales Lernen zu Flucht und Migration • WeltStadtRalley Düsseldorf • CHAT der WELT • Globales Lernen im Unterricht (Lehrer*innenfortbildung)
Eine-Welt-Netz NRW/BUND-Jugend NRW: Einfach ganz ANDERS – Werde Weltbürger*in!	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn's zu heiß wird ... dem Fluchtfaktor Klima auf der Spur • Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt • Adbust! Enttarne die Werbung! • Wasserheld*innen: Entdecke das versteckte Wasser! • Fair & lecker: Die Smoothie-Bar • Kleidertauschparty: Jetzt geht's an die Wäsche! • WasserSichtBar: Wie viel Wasser steckt in meinem Hamburger? • Essthetische Tafel: Essen verändert! • Werde Aktivist*in! Aktionsideen zum Mitnehmen • Alles Banane, oder was?!

Anbieter	Thema
Galerie CEBRA	<ul style="list-style-type: none"> • Mit anderen Augen in der Welt unterwegs • Vergänglichkeit
Germanwatch/Geoscopia	<ul style="list-style-type: none"> • Klimawandelexpedition • Rohstoffexpedition
Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Lüftungsaktion – wie im schottischen Hochmoor
Giesbert & Heinen GbR	<ul style="list-style-type: none"> • Ernährungshelden – Theaterpädagogisches Programm rund um Ernährung
Grünes Klassenzimmer Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> • Winterfütterung der Vögel • Rund um den Baum/Bäume im Winter • Die Frühstücksdetektive • Nisthilfen für Insekten • Die Natur mit allen Sinnen erleben
naturgut-ophoven	<ul style="list-style-type: none"> • Experimente-Werkstatt • Windwerkstatt • Natur-Apotheke • Sonnenwerkstatt
naturforscher.de	<ul style="list-style-type: none"> • Erlebniswerkstatt Landart (Lehrer*innenfortbildung) • Wildkräuter am Wegesrand (Lehrer*innenfortbildung)
Hüsges, Anke	<ul style="list-style-type: none"> • Palmöl – eine nachhaltige Ressource?
Junge Forscher Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftssichere Energieversorgung – Alternativen zu fossilen Brennstoffen • Brauchwasser-Kreislauf – Versuche zur Abwasserreinigung • Klimawandel – Was sich mit der Temperatur alles ändert • Aus ALT mach NEU – Recycling Tischlampe • Nachwachsende Rohstoffe im Alltag – Neue Produkte aus Natur gemacht • Plastik für den Misthaufen – Neue Produkte auf Stärkebasis • In der Natur verschwindet nichts! – Versuche zu Stoffkreisläufen • Geocaching in der Umweltbildung • Mit dem Solarflizzer in die Zukunft • Duftgewinnung aus <i>grünen</i> Rohstoffen – Duftstoffe aus Blüten und Früchten
Kurtz, Klaus	<ul style="list-style-type: none"> • Bildung für nachhaltige Entwicklung – Theorie und Praxis (Lehrer*innenfortbildung) • Nachhaltigkeits-Auditierung in Ihrer Schule (Schulberatung)
Lernen-Helfen-Leben e.V.	<ul style="list-style-type: none"> • Globalisierung am Beispiel von Kakao
Leonhard, Anja (Schulberatung)	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung BNE im Schulalltag – Gestaltungsmöglichkeiten • Dem Abfall auf der Spur • EnergieDetektive • FAIRTRADE-Frühstück
Langner, Tilman	<ul style="list-style-type: none"> • Krafla – Simulationsspiel zu Energie und Klima • Fishbanks – Simulationsspiel von Dennis Meadows
Ökotopt Heerd	<ul style="list-style-type: none"> • Das große Krabbeln – Tiere mit sechs und mehr Beinen • Alles über den Regenwurm • Wildbienen – die wilden Verwandten der Honigbiene • Lebensraum Wiese (Wald/Hecke/Streuobstwiese)
Rheinisches Waldpädagogium	<ul style="list-style-type: none"> • Der Wald im Wandel der Jahreszeiten! • Beutegreifersystem – eine Antriebsfeder für das Überleben • Tiere und Menschen – ein gemeinsamer Lebensraum • Mein Schulhof • Der Waldwert – die Einflussnahme des Menschen auf den Forst

Anbieter	Thema
Rheinisches Stifterforum	<ul style="list-style-type: none"> • Mobiles Gewächshaus
Sanwidi, Jul	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensmittelverschwendung • Weltfrühstück in Burkina Faso • Mädchen am Ball • Kinderalltag in Burkina Faso • Djembefolas und Griots: Trommelworkshop mit Hintergrund • Doppelblick • Abgehauen: Landflucht in Burkina Faso • Wasser marsch • Landraub in Burkina Faso
Stadtwerke Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> • Besichtigung des Wasserwerks Am Staad • Besichtigung der Düsseldorfer Müllverbrennungsanlage
Stiftung Schloss und Park Benrath/Naturkundemuseum	<ul style="list-style-type: none"> • Heimische Tiere
Tierschutzverein Düsseldorf e.V.	<ul style="list-style-type: none"> • Zu Besuch auf Gut Rodeberg – Pferde hautnah • Zu Besuch bei Erika&friends – Ein Kuh-Altersheim stellt sich vor • TiNa macht Schule – Tier- und Naturschutz im Unterricht • Zu Besuch im Düsseldorfer Tierheim – Wegwerfware Tier?
Vamos e.V.	<ul style="list-style-type: none"> • KonsumWandel – Projekttag für Schüler*innen • PlanetPlastic – Projekttag für Schüler*innen • TrikotTausch – Projekttag für Schüler*innen • FairFlowers – Projekttag für Schüler*innen
Prof. Dr. Rudolf Voller	<ul style="list-style-type: none"> • Woher kommt meine Kleidung? • Fast Fashion – Slow Fashion
Verbraucherzentrale Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> • Moppels Abenteuer – ein Abfallworkshop • Sonderaktion Einführung der Abfalltrennung an ihrer Schule • Recyclingpapier – Kleine Taten für große Dinge • Abfallarmes Frühstück • Papier schöpfen • Otto Robs Mission (Workshop in der Erprobung) • Energiespardetektive geben Stromspartipps • Fairer Handel: <i>Schokologie</i> – Immer fair bleiben – auch beim Naschen • Fairer Handel: Fußball-Workshop • WARM-up! Wissensspiele rund um Wärme • Mobilitätscheck in der Schule • Klima schützen kann jeder • Elektroschrott ist Gold wert • Durchblick – Trainingseinheiten zur Stärkung der Finanzkompetenz junger Menschen • Voll dabei: Energiesparen durch Energieeffizienz • Clever unterwegs • Werkstatt Ressourcenschutz: Ressourcenstorys gesucht! • Werkstatt L: Lebensmittelverschwendung stoppen!
Waldschule/Wildpark Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> • WWW im Wildpark – Wildschwein, Waschbär, Wildkatze • Der Wald vor unserer Tür – kombinierbar mit einem Besuch im Wildpark • Ich glaub, ich steh im Wald • Ökosystem Wald
Welthungerhilfe	<ul style="list-style-type: none"> • Deine Schulstunde gegen den Hunger • Aktion LebensLäufe • Ausstellung <i>Schluss mit Hunger!</i> • Essen mit Zukunft

Anbieter	Thema
WertSicht/Umweltamt	<ul style="list-style-type: none"> • <i>mit ENERGIE gewinnen!</i> Projekt • Einmischen und Mitmachen – Klimaschutz in Düsseldorf • Warmer-Pulli-Tag • Klima-Impuls: Motivationsschub für Groß und Klein • Regie Klimaschutz: Wie kann Klimaschutz in Schulen organisiert werden?
World in Union e.V	<ul style="list-style-type: none"> • Große Malaktion: Wir malen uns Menschen und Erde aus • Globale Grundbildung für Nachhaltige Entwicklung – Wesentliches entdecken, fühlen, denken und danach handeln
WWF/ Freiherr-vom-Stein-Realschule	<ul style="list-style-type: none"> • WWF-Artenschutzkoffer: Unterwegs für die Vielfalt
Zentraler Schulgarten	<ul style="list-style-type: none"> • Kompostwoche für Schulklassen
Zoo Krefeld	<ul style="list-style-type: none"> • Bildung für nachhaltige Entwicklung im Zoo Krefeld

Bildung für nachhaltige Entwicklung – eine kurze Einführung

Nachhaltig ist eine Entwicklung, „die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.“ So formulierte es die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung 1987 im sogenannten Brundtland-Bericht. Vor 28 Jahren, im Jahr 1992, verabschiedete die UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung, die 1992 in Rio de Janeiro stattfand, die Agenda 21 – das Aktionsprogramm für eine nachhaltige Entwicklung. Sie wurde von 178 Staaten unterzeichnet. Seitdem ist nachhaltige Entwicklung im (globalen) gesellschaftlichen Diskurs, in der wissenschaftlichen Forschung, in Wirtschaft und Politik und auch in der Bildung ein zunehmend wichtiges Thema.

Das zugrunde liegende Leitbild der nachhaltigen Entwicklung verbindet die Ziele ökologische Tragfähigkeit, soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Effizienz, kulturelle Diversität sowie gesellschaftliche Teilhabe/Demokratie miteinander. Nachhaltige Entwicklung wird verstanden als ein offener Rahmen, in dem immer wieder unter der Bedingung begrenzten menschlichen Wissens ausgehandelt werden muss, was die nächsten konkreten Entwicklungsschritte sein sollen. Nachhaltige Entwicklung ist also kein fertiger politischer Masterplan, sondern ein demokratischer beziehungsweise partizipativer Such-, Erkenntnis- und Selbstverständigungsprozess der (Welt-)Gesellschaft. Es geht nicht nur um eine ausgewogene Berücksichtigung ökologischer, sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Belange (in den Grenzen planetarer Leitplanken¹) sondern ebenso um Beteiligung aller relevanten Akteure (Regierungen, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Bürger*innen) an den Entscheidungen, welche die Zukunft unserer Gesellschaften betreffen.

Im Jahr 2015 beschlossen die Vereinten Nationen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung als einen weiteren Zwischenschritt auf dem Weg in eine nachhaltige (Welt-)Gesellschaft. Mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) stellt diese Agenda ein ehrgeiziges globales Zielsystem für eine nachhaltige Entwicklung unserer Welt dar. Diese Agenda ist die Konsequenz aus jahrzehntelangen Erfahrungen mit internationaler Umwelt- und Entwicklungspolitik und der Suche nach Strategien, die einen Weg aus der Falle von Ungerechtigkeit, riskanter Natur verbrauchender und zerstörender Prosperität und der Notwendigkeit von ökonomischer wie sozialer Entwicklung bieten. Insbesondere ist die Agenda 2030 das Ergebnis eines weltweiten und weitgehenden Verständigungsprozesses der Weltgemeinschaft, der bemerkenswerte Kompromiss zwischen den 193 Mitgliedern der UN mit ihren unterschiedlichen Interessen und Prioritäten: ein globaler Referenzrahmen zur Gestaltung einer umweltfreundlichen, sozial gerechten, ökonomisch erfolgreichen und kulturell vielfältigen Gesellschaft. Alle Nationen sind aufgefordert, ihren spezifischen Beitrag zu einer solchen Entwicklung zu leisten.²

1 Der Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) hat sich mit der Frage beschäftigt, wie global Entwicklung ermöglichen werden kann, ohne die natürlichen Lebensgrundlagen zu gefährden, und welche Schäden es zu vermeiden gilt? Dafür hat er Planetarische Leitplanken definiert, die helfen, den nötigen Abstand von solchen existenziellen Schäden zu halten. Ausführlichere Informationen zu planetarischen Leitplanken sind zu finden im Politikpapier Zivilisatorischer Fortschritt innerhalb planetarischer Leitplanken – Ein Beitrag zur SDG-Debatte. PDF-Datei unter www.wbgu.de/de/publikationen/publikation/zivilisatorischer-fortschritt-innerhalb-planetarischer-leitplanken-ein-beitrag-zur-sdg-debatte.

2 Jens Martens und Wolfgang Obenland: Die 2030-Agenda – Globale Zukunftsziele für nachhaltige Entwicklung, Global Policy Forum (Hrsg.): Bonn 2016 (PDF-Datei zum Download unter www.2030agenda.de/de/publication/die-2030-agenda). Neben einer kurzen Schilderung des historischen Entstehungsprozesses und einer politischen Einordnung der 2030-Agenda bietet die Veröffentlichung überblicksartig grundlegende Informationen und Analysen von SDG 1 bis 17. Informativ auch der inzwischen dritte Bericht der UN aus dem Jahr 2018 zum aktuellen Stand der Weltentwicklung anhand verfügbarer Statistiken sowie zu den Herausforderungen, welche mit der Realisierung der Nachhaltigkeitsziele verbunden sind (PDF-Datei, circa 17 MB, unter www.un.org/depts/german/pdf/SDG%20Bericht%20aktuell.pdf)

Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

1. Armut in jeder Form und überall beenden
2. Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
3. Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern
4. Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern
5. Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen
6. Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten
7. Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern
8. Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
9. Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen
10. Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern
11. Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen
12. Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen
13. Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen
14. Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen
15. Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen
16. Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
17. Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben.

Die 17 Nachhaltigkeitsziele sind unterlegt mit 169 Zielvorgaben. Beispielsweise heißt es in Zielvorgabe 12.3: „Bis 2030 die weltweite Nahrungsmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucher-ebene halbieren und die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehenden Nahrungsmittelverluste einschließlich Nachernteverlusten verringern.“ In Zielvorgabe 4.7 heißt es: „Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, [...]“

Die SDGs berühren alle Politikbereiche, von der Wirtschafts-, Sozial-, Umwelt- und Finanzpolitik über die Agrar- und Verbraucherpolitik bis hin zu Bereichen wie Verkehr, Städtebau, Bildung und Gesundheit. Dieser Rahmen lässt Spielraum für jeden Staat, Prioritäten zu setzen.

Eine Sanitärversorgung für alle Menschen (Ziel 6) kann für die Bundesrepublik als erfüllt angesehen werden, für einige afrikanische Staaten zum Beispiel ist dies ein noch zu verwirklichendes Ziel. Nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser (ebenfalls Ziel 6) ist auch

für die Bundesrepublik angesichts der Nitratbelastung des Grundwassers durch intensive Landwirtschaft eine wichtige Aufgabe, in der Sahelzone dagegen eine Überlebensstrategie. Schulbildung für alle ist sicherlich für die Bundesrepublik als erfüllt anzusehen, aber noch immer hängt der Bildungserfolg in unserem Land stärker als in den meisten anderen OECD-Ländern von der sozialen Herkunft ab. Die Formulierung „Abschaffung aller Formen von Agrarexportsubventionen und aller Exportmaßnahmen mit gleicher Wirkung“ (Zielvorgabe 2b) verweist auf notwendige innerstaatliche Regelungen, um die Handelsbeziehungen unseres Landes mit Entwicklungsländern in einer faireren Weise zu gestalten. Die Ebene internationaler Kooperation ist unter anderem mit der Zielvorgabe 12.10 adressiert: „Ein universales, regelgestütztes, offenes, nichtdiskriminierendes und gerechtes multilaterales Handelssystem unter dem Dach der Welthandelsorganisation fördern“.

Die Bundesregierung bezieht sich in ihrer aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie (Kabinettsbeschluss Januar 2017) übrigens auf die SDGs³. Auch Nordrhein-Westfalen hat im Jahr 2016 eine Nachhaltigkeitsstrategie für das Bundesland mit Bezug zu den SDGs beschlossen⁴.

3 Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung (Aktualisierung 2018, PDF-Dokument 2,3 MB) unter www.bundesregierung.de/resource/blob/975292/1559082/a9795692a667605f652981aa9b6cab51/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-aktualisierung-2018-download-bpa-data.pdf?download=1

4 Nachhaltigkeitsstrategie NRW (veröffentlicht 2016 als erstes Bundesland überhaupt, PDF-Dokument, 2,8 MB) unter www.nachhaltigkeit.nrw.de/fileadmin/user_upload/Nachhaltigkeitsstrategie_PDFs/NRW_Nachhaltigkeitsstrategie_Broschuere_DE_Online_Version_22032017.pdf

Verbindlich? Wirksam?

Allgemeine UN-Ziele sind anders als zum Beispiel der Klimavertrag von Paris keine völkerrechtlich verbindlichen Verträge, sondern stellen politische Übereinkünfte dar. Insofern ist die Frage nach der Wirksamkeit solcher Proklamationen berechtigt. Die Realisierung solcher Beschlüsse/Zielkataloge hängt entscheidend davon ab, ob neben der Politik die zivilgesellschaftlichen Akteure sich solche Ziele zu eigen machen und sich für deren Verwirklichung engagieren. Ein solcher Wirkungszusammenhang lässt sich am Beispiel der Millenniumsentwicklungsziele der UN belegen (MDGs 2000 bis 2015, ein begrenztes Set von acht Zielen und 21 Zielvorgaben überwiegend in den Bereichen Armutsbekämpfung und soziale Entwicklung, Vorläufer der SDGs)⁵.

Die Rate extremer Armut (die als täglicher Verdienst unter 1,90 Dollar definiert ist) konnte im Zeitraum von 1990 bis 2015 von fast 50 Prozent auf 14 Prozent der Weltbevölkerung gesenkt werden. In absoluten Zahlen ist das ein Rückgang von fast 2 Milliarden auf etwas über 800 Millionen Menschen, bei steigender Weltbevölkerung! Die Zahl der Kinder, die gar keine Schule besuchen, konnte fast halbiert werden, von 100 Millionen auf 57 Millionen und der Anteil der Kinder in Grundschulen in Subsahara Afrika auf 80 Prozent gesteigert werden. Ähnliches gilt für die Müttersterblichkeitsrate, die fast halbiert wurde, was unter anderem mit dem Anstieg der fachkundig betreuten Entbin-

dungen zu tun hat. Fast verdoppelt wurde die Anzahl von Menschen mit einem Trinkwasseranschluss, von 2,3 auf 4,2 Milliarden Menschen. Und 98 Prozent der Produktion von Ozon abbauenden Stoffen (FCKWs) sind abgeschafft. Das Ozonloch schließt sich wieder, ein ermutigendes Beispiel der internationalen Kooperation im Umweltbereich⁵.

Möglich wurden solche Fortschritte, weil die UN-Ziele beiseite gelassen mobilisiert haben. Popstars warfen sich für ihre Verwirklichung ins Zeug. Regierungen, Stiftungen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) schufen globale Programme, Organisationen und Netzwerke. Lokale Initiativen konnten ihre Regierungen hartnäckig an ihre politischen Beschlüsse erinnern. Und nicht zu vergessen: auch Schulen haben sich mit diesen Themen beschäftigt, das Bewusstsein für diese Herausforderungen gefördert und sich für Veränderungen engagiert. Dass sich heute hunderte von Schulen in NRW mit solchen Themen systematisch auseinandersetzen, zum Beispiel im Rahmen der NRW-Kampagne *Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit*, ist auch so ein bemerkenswertes Ergebnis dieser Entwicklung.

Man kann konstatieren: Die Staatengemeinschaft ist in der Lage, eine Entwicklung in Gang zu setzen, die – trotz aller nach wie vor bestehenden Probleme – zu erstaunlichen Verbesserungen für Millionen von Menschen führt, auch wenn nicht alle Millenniumsentwicklungsziele bis 2015 erreicht worden sind.

BNE in der schulischen Bildung

Schon in der Agenda 21 von 1992, beschlossen auf dem Weltgipfel der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro, war die wichtige Rolle des Bildungsbereichs zur Beförderung des gesellschaftlichen Wandels betont worden. In Deutschland haben in den letzten 25 Jahren die UNESCO sowie die Bundes- und alle Landesregierungen von unterschiedlicher parteipolitischer Zusammensetzung Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit Modellversuchen und Programmen gefördert, so dass heute eine bunte Landschaft von Schulprofilen, beeindruckenden Unterrichtsvorhaben und Projekten der BNE in Schulen existiert. Vielfach beschäftigen sich Schulen auch mit Themen einer nachhaltigen Entwicklung, ohne dies unter dem Fachbegriff BNE subsumiert zu haben.

Der wissenschaftliche Diskurs um das Bildungskonzept BNE, die institutionelle Förderung sowie die konkrete pädagogische Praxis in Schulen haben wichtige Anregungen für ein modernes zukunftsfähiges Bildungsverständnis ergeben. Die Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung im Fachunterricht zu thematisieren beziehungsweise im Schulleben zu berücksichtigen, hat deshalb auch Eingang in Grundlagendokumente wie den Referenzrahmen Schulqualität NRW und neuere Kernlehrpläne in NRW gefunden.

⁵ Ausführliche Darstellung der Realisierung der Millenniumsentwicklungsziele im Bericht der Vereinten Nationen aus dem Jahr 2015 (PDF-Dokument, 5,3 MB) unter www.un.org/Depts/german/millennium/MDG%20Report%202015%20German.pdf

Institutionelle Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung

- 1992 Weltgipfel für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro: **Agenda 21** (darin Betonung der Bedeutung von Bildung für den gesellschaftlichen Wandel)
- 1999 Bundesregierung und Länder (damals Bundesländer-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung): **Programm 21** (Bildung für nachhaltige Entwicklung mit 200 teilnehmenden Modellschulen, bis 2004)
- 2004 Bundesregierung und Länder: **Programm Transfer 21** (Bildung für nachhaltige Entwicklung, hier: Transfer der Ergebnisse des **Programms 21** mit 2500 erreichten Schulen, bis 2008)
- 2005 Vereinte Nationen: **UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung** (Ausweitung der Aktivitäten in Schulen und auf andere Bildungsbereiche, bis 2014)
- 2005 Deutsche UNESCO-Kommission und Bundesministerium für Bildung und Forschung: **Nationaler Aktionsplan BNE** (2008 und 2011 fortgeschrieben)
- 2006 Landesregierung NRW: **Zukunft Lernen** (Aktionsplan für die UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 bis 2014 in Nordrhein-Westfalen)
- 2007 Kultusministerkonferenz und Deutsche UNESCO-Kommission: **Empfehlung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung**
- 2012 – Kultusministerkonferenz: **Bericht zur Situation und zu Perspektiven der Bildung für nachhaltige Entwicklung** (auf der Basis entsprechender Berichte aus den Bundesländern)
- 2015 Generalversammlung der Vereinten Nationen: **Agenda 2030** (17 Sustainable Development Goals mit 169 Zielvorgaben) sowie **Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung** (WAP, 2015 bis 2019)
- 2016 Landesregierung NRW: **Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung – Zukunft lernen NRW** (2016 – 2020)
- 2017 Bundesregierung, Landesregierungen, Kultusministerkonferenz, Kommunale Spitzenverbände und andere: **Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung**
- 2019 Schulministerium NRW: **Leitlinie BNE** (als curriculares Grundlagendokument)

Bildung für nachhaltige Entwicklung in NRW

„BNE-Lernprozesse zielen“, so heißt es in der im April 2019 vom Schulministerium NRW veröffentlichten *Leitlinie BNE*⁶, „auf den fachlichen und überfachlichen Aufbau von Wissen und die Entwicklung von Fähigkeiten ab, die es Schüler*innen ermöglichen, ihre Rolle in einer Welt komplexer Herausforderungen zu reflektieren, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen, eigene Handlungsspielräume für einen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Wandel zu erkennen und sich trotz Widersprüchen, Unsicherheiten und Zielkonflikten aktiv und kreativ an Aushandlungs- und Gestaltungsprozessen für eine nachhaltige Entwicklung zu beteiligen. Schule leistet zum Aufbau von Wissen und zur Entwicklung solcher Fähigkeiten einen wichtigen Beitrag.“

Aus diesem Verständnis von BNE werden in der Leitlinie Leitgedanken, Merkmale und Zielsetzungen hergeleitet. Angesichts der etablierten Systematik kompetenzorientierter Kernlehrpläne in Nordrhein-Westfalen wird dabei aber kein zusätzliches spezifisches BNE-Kompetenzmodell für Nordrhein-Westfalen entwickelt. Die nachfolgend aufgeführten *Leitgedanken von BNE* (Kap. 2.1) stellen die übergeordneten Absichten von

BNE in Nordrhein-Westfalen dar. Die *Merkmale von BNE-Lernprozessen* (Kap. 2.2) knüpfen hieran an und verdeutlichen grundlegende Anhaltspunkte für die Unterrichtsgestaltung. Schließlich richten die *Zielsetzungen von BNE* (Kap. 2.3) das Augenmerk auf die Frage, welche Kenntnisse und Fähigkeiten Schüler*innen sich im Zusammenhang mit BNE-Lernprozessen aneignen sollen.

Die Leitlinie ist als Unterstützung konzipiert, BNE in Nordrhein-Westfalen „an allen Schulen systematisch in den fachbezogenen Unterricht, in das fächerübergreifende Lernen, in Projekte sowie allgemein in den Schulalltag einzubinden. Dabei soll BNE nicht als Additum, sondern als ein integraler Bestandteil einer umfassenden schulischen Bildung verstanden werden.“

6 Schulministerium NRW: Leitlinie BNE (2019) unter www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/BNE

Checkliste BNE-Lernprozesse im Unterricht

Die *Checkliste BNE-Lernprozesse im Unterricht* bietet einen komprimierten Überblick über die in der Leitlinie näher ausgeführten Leitgedanken, Merkmale und Ziele von BNE-Lernprozessen.

Checkliste BNE-Lernprozesse im Unterricht

Leitgedanken von BNE in NRW

- Zukunft gestalten im Sinne nachhaltiger Entwicklung
- die dafür notwendigen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen erwerben

Mögliche Auswahlkriterien für Fragestellungen/Themen von BNE (Merkmal 1)

- Aufgreifen relevanter Fragestellungen/Themen aus dem gesellschaftspolitischen und (fach-)wissenschaftlichen Diskurs
- Berücksichtigung von neuen Entwicklungen und Erkenntnissen
- Beachtung von lokalen und globalen Auswirkungen
- Orientierung an der Lebenswirklichkeit der Schüler*innen

Merkmale von

BNE-Lernprozessen

1. Auswahl und Bearbeitung von exemplarischen Fragestellungen in Hinblick auf Zukunftsrelevanz
2. Berücksichtigung mehrerer Dimensionen
3. Multiperspektivische Betrachtung (fachliche Zugänge, unterschiedliche Räume, zeitliche Perspektiven, Interessenlagen)
4. Förderung systemischen Denkens und der Vernetzung von Wissen
5. Berücksichtigung von Widersprüchen, Unwägbarkeiten, Risiken sowie Zielkonflikten und persönlichen Dilemmata
6. Eigenverantwortliche und partizipative Lernprozesse

Ziele von BNE-Lernprozessen

- Kenntnis verschiedener **Dimensionen** einer nachhaltigen Entwicklung (ökologisch, ökonomisch, sozial, kulturell, politisch)
- Kenntnis der Zusammenhänge **von lokalen bis globalen Perspektiven**
- **Systemische Einordnung** von nachhaltigkeitsrelevanten Sachverhalten
- Beurteilung von **Folgen und Wechselwirkungen** des vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Handelns
- Identifikation und Analyse von **Herausforderungen und Chancen** in Entscheidungsprozessen und in Bezug auf Handlungsmöglichkeiten
- Identifikation und Beurteilung von **Interessenlagen** von Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft
- Auseinandersetzung mit individuellen **Werten** sowie gesellschaftlichen **Normen** und **Konventionen** im Hinblick auf Zielsetzungen einer nachhaltigen Entwicklung
- Auseinandersetzung mit der **Begrenztheit von Wissen und Erkenntnisprozessen**
- Erkennen von und Auseinandersetzung mit **Widersprüchen, Unwägbarkeiten, Dilemmata** und **Risiken** sowie **Interessen- und Zielkonflikten**
- Entwicklung von **Lösungsbeiträgen** für gesellschaftlich relevante Themen/ Fragestellungen und Herausforderungen
- Reflexion der **Möglichkeiten und Grenzen eigenen Handelns** (unter anderem in privaten, staats- und wirtschaftsbürgerlichen Rollen)
- Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der gesellschaftlichen **Teilhabe** an beziehungsweise **Mitgestaltung** von Nachhaltigkeitsprozessen

BNE stärkt so verstanden – auf der Grundlage von Demokratie und Menschenrechten – die Entwicklung von Problembewusstsein und systemischem Denken. BNE verfolgt damit den Anspruch, Menschen in die Lage zu versetzen, bei heutigen und zukünftigen Entscheidungen abzuschätzen, wie sich diese auf künftige Generationen sowie auf das Leben in anderen Regionen der Welt auswirken können. Fähigkeiten, mit Dilemmata und mit begrenztem Wissen umzugehen und mögliche Lösungswege zu erarbeiten, werden ebenso gestärkt wie Fähigkeiten des politischen und alltagspraktischen Handelns. Dies bildet eine notwendige Voraussetzung, um die gesellschaftliche Transformation hin zu einer nachhaltigen Entwicklung partizipativ gestalten zu können. Dabei sollen Bildungsprozesse so ausgerichtet werden, dass die Lernenden in ihrer Lebenswelt Hand-

lungsoptionen erproben können – in ihren jeweiligen Rollen im sozialen Umfeld, in der Schule, am Arbeitsplatz sowie als Bürger*innen.

Schule als Bildungsinstitution ist also gefordert, sich nicht nur mit vorhandenen Problemen und Lösungsmöglichkeiten sondern auch mit der gesellschaftlichen Wertediskussion und den gesellschaftlichen Zielen auseinanderzusetzen. Die Schüler*innen sollen befähigt werden, diesen Diskurs verstehen, bewerten und eine eigene Meinung beziehungsweise Einstellung ausbilden zu können. Es wird keine Erziehung zu nachhaltigem Verhalten angestrebt, vielmehr sollen die Lernenden zu eigenständigen Urteilen und zu innovativem Handeln im Sinne der Nachhaltigkeit befähigt werden. In der schulischen Bildung geht es also nicht

um eine Instrumentalisierung von Schüler*innen für politische Ziele, insbesondere auch deshalb nicht, weil die konkreten Ziele nachhaltiger Entwicklung oder auch die Dringlichkeit von diesbezüglichen Aktivitäten in der Gesellschaft nach wie vor kontrovers diskutiert werden. BNE hingegen verbindet Wissenserwerb mit dem Diskurs um Werte und Ziele der Gesellschaft und befördert den Kompetenzerwerb zum Umgang mit dem gesellschaftlichen Wandel.

Das dies keine utopischen Ziele für schulische Bildung sind, zeigen gerade die Aktivitäten der Fridays for Future-Bewegung. Schüler*innen haben in Interviews geäußert, dass eben auch und gerade die Beschäftigung mit solchen Themen in der Schule ihr Engagement befördert hat.

Praktische Beispiele zu BNE im Unterricht

Ob man im Deutschunterricht die Textsorte Erörterung am Beispiel des Themas *Fleischkonsum ja oder nein?* bearbeitet oder im Politik- oder Religionsunterricht die Frage der ethischen Verantwortung des Individuums für ökologischen Konsum thematisiert, selbst angebaute Kräuter aus dem Schulgarten im Hauswirtschaftsunterricht nutzt fair gehandelte Fußbälle für den Sportunterricht beschafft oder die Auswirkungen des Klimawandels auf die eigene Kommune untersucht, es ist überhaupt nicht schwierig, vielfältige Anknüpfungspunkte zwischen den Anforderungen schulischer Bildung, der konkreten Lebenssituation der Schüler*innen und dem Nachhaltigkeitsdiskurs zu finden. Das gilt für jedes Unterrichtsfach sowie für überfachliche Konzepte wie das Globale Lernen, die politische Bildung, Friedenserziehung, Medienbildung, das interkulturelle Lernen, für die Verbraucherbildung oder das soziale Lernen.

Im Sinne des Nachhaltigkeitsleitbilds geht es um einen multiperspektivischen Blick auf die Themen im Unterricht: zum Beispiel um ökologische, ökonomische und soziale Aspekte. So wären beim Thema *Nahrungsmittel aus fairem Handel am Beispiel der Banane* nicht nur die Arbeitsbedingungen und Einkommen von Landarbeiter*innen in Entwicklungsländern zu thematisieren (soziale Aspekte) sondern auch die Handelswege und -bedingungen sowie die Preisbildung (ökonomische Aspekte), aber zum Beispiel auch die Pestizidverwendung und die Gefahren des Anbaus in Monokulturen (ökologische Aspekte).

Nicht fehlen sollten Handlungsoptionen, welche den Schüler*innen Gelegenheit bieten, eigene Ideen einzubringen, Gestaltungsmöglichkeiten auszuprobieren und damit Selbstwirksamkeit erfahren zu können. Um beim obigen Beispiel zum Thema Fairer Handel zu bleiben: Bieten eigentlich Schulkiosk und Mensa Produkte aus fairem Handel an? Könnte so etwas ein

anzustrebendes Ziel für die Schule sein? Schmecken Fairtrade-Produkte eigentlich gut? Ist die Pächterin oder der Pächter gegebenenfalls bereit, fair gehandelte Waren ins Sortiment aufzunehmen? Was sagen die Kunden, also die Schülerschaft insgesamt, zu solch einer Idee? In einem derartigen Lernarrangement/Setting bieten sich vielfältige Methoden an, die partizipatives, forschendes, soziales und kooperatives Lernen ermöglichen, welche für den Erwerb von Urteils- und Handlungskompetenzen als grundlegend angesehen werden.

Fachunterricht und Schulleben bieten vielfältige Gelegenheiten, Themen unter Nachhaltigkeitskriterien zu behandeln, Projekte anzustoßen und sogar die Schule selbst als Institution unter die Lupe zu nehmen. Die Kernlehrpläne der Fächer stehen dem in keiner Weise entgegen, einige fordern eine solche Behandlung sogar explizit.

Hinweis auf Unterstützung für interessierte Schulen

Gerne können Sie als interessiertes Lehrerkollegium auch die in diesem Bildungsprogramm angebotenen Lehrerfortbildungen zu BNE wahrnehmen und/oder die unterstützende Schulberatung beziehungsweise -begleitung nutzen.



Landeshauptstadt Düsseldorf
Umwelt- und Verbraucherschutz

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz
Brinckmannstraße 7, 40225 Düsseldorf

Verantwortlich Thomas Loosen

XII/20

www.duesseldorf.de